

Das Rote Kreuz macht in Wörgl den Notarzt-Stützpunkt dicht

Wirbel um den Notarztdienst in Wörgl: Das Rote Kreuz hat den Vertrag gekündigt. Vize-BM Hedi Wechner verlangt, dass die Organisation den Ersatz bezahlt.

WOLFGANG OTTER

Wörgl – Paukenschlag im Notarztstreit: Wie erst jetzt bekannt wurde, hat das Rote Kreuz (ÖRK) Ende September den Vertrag für den Notfallmediziner in Wörgl gekündigt. Dies erklärte Vizebürgermeisterin Hedi Wechner von den Sozialdemokraten gegenüber der TT.

Seitens des Roten Kreuzes verweist der Bezirksgeschäftsführer Harald Bachmeier auf die prekäre Personalsituation. Notfallmediziner seien nur mehr schwer zu finden und wenn überhaupt, müssten an diese wesentlich mehr Geld als noch bei Abschluss des Vertrags gezahlt werden. Daher waren auch die 130.000 Euro städtischer Beitrag zu wenig. Das Wörgler Notarztauto blieb in jüngster Zeit so gut wie immer ungenutzt in der Tiefgarage des Gesund-

heitszentrums stehen. Mit der Vertragskündigung wurde jetzt endgültig der Schlussstrich gezogen.

Das Rote Kreuz habe aber als Ausgleich dazu seit 1. November eine Verbesserung der Qualität des Rettungsdienstes vorgenommen, wie Bachmeier

«Es gibt keine Alternative zum Notarzt. Das Rote Kreuz soll daher eine Ersatzleistung bezahlen.»

Hedi Wechner

er sagt. Unter anderem steht ein weiterer Notfallsanitäter zur Verfügung. Außerdem werde ein größeres Rettungsfahrzeug verwendet.

Ob dies den Wörgler Gemeinderäten als Ersatz reicht, wird sich am Donnerstagabend zeigen. Damit ist die Sitzung noch zusätzlich pre-



Rasche Hilfe durch einen Notarzt – dafür bezahlen die Wörgler in den vergangenen Jahren viel Geld. Jetzt ist mit dem stattgegangenen System Schluss, das Rote Kreuz kündigte den Vertrag (Symbolbild). Foto: APA/Gindl

kär geworden. Der Punkt wurde unter Vertrauliches auf die Tagesordnung genommen.

Vizebürgermeisterin Wechner kündigt aber auf alle Fälle an, sich nicht stillschweigend mit der Kündigung abzufinden. „Es gibt keine Alternative zum Notarzt“, meint sie. Da-

her will sie eine Ersatzvorlage. „Der Vertrag läuft noch bis 30. September 2010. Darum soll das Rote Kreuz einen anderen Notarztdienst bezahlen“, sagt Wechner. Sie denkt dabei an den Arbeitersamariterbund, der die Übernahme angeboten habe. Das ÖRK hat nicht

in der Stadt fallen zulassen. nur die qualitative Aufwertung des Rettungsdienstes als Trostpflaster in der Schublade. Sollte Wörgl die Helfer aus dem Vertrag entlassen, wären diese bereit, zwei andere anhängige Verfahren wegen der Vergabe des Rettungsdienstes in der Stadt fallen zu lassen.

Am kommenden Samstag lädt Balthasar 400-Jahr-Jubiläum des Stanglwirts. Seitente nente Gäste werden erwartet. Seite

„M nei Ag set de z'fr is a Tiro daf G's KAI He Jah Zei NAM Mitt Reg cola GEB 4. N Grat litiki Sean kani (Puf dy, E GED Freu Spra und BLIC